

# Münsingen 2030 - vorausschauend gestalten

## Rückblick Bevölkerungsworkshops

Über 120 Personen haben an den beiden Workshops die künftige Gemeindeentwicklung diskutiert. Der Gemeinderat dankt allen für das grosse Engagement. Das Stimmungsbild an den Workshops und die vielen wertvollen Hinweise ermöglichen eine klare Ausrichtung der weiteren Planungsarbeiten.

Seit Mai 2018 wird intensiv an der Ortsplanungsrevision gearbeitet. Wichtige Auslöser für die Überarbeitung der Planungsinstrumente sind Änderungen an der Gesetzgebung von Bund und Kanton sowie der Zusammenschluss mit Tägertschi und Trimstein. Der Gemeinderat nimmt die Ortsplanungsrevision zum Anlass, grundsätzlich über die Gemeindeentwicklung nachzudenken. «Siedlungsentwicklung nach innen» ist das Gebot der Stunde. Letztlich bedeutet dies, näher zusammenzurücken. Wie könnte das gehen? Was ist dabei wichtig?

### Zwei grosse Bevölkerungsworkshops

Um die Bevölkerung möglichst früh in wichtige Weichenstellungen einzubeziehen, wurden am 14. August und 24. Oktober 2018 zwei grosse Bevölkerungsworkshops mit 140 beziehungsweise 120 Teilnehmenden durchgeführt. Inputs von Fachpersonen, Diskussionen in 8er-Gruppen und das Zusammentragen der Meinungen im Plenum lösten sich ab. An einem Schülerworkshop wurden zudem die Einschätzungen und Bedürfnisse der Jugendlichen angehört.

### Workshop 1: Rückschau und grobe Weichenstellungen

Am ersten Workshop wurde zunächst Rückschau auf die letzten zehn Jahre gehalten. Viel Lob erhielt die Gemeinde für das ÖV-Angebot, die verschiedenen Renaturierungen, den Schlossgutpark und für das kulturelle Angebot. Als negative Aspekte wurden hauptsächlich das schnelle, scheinbar konzeptlose Wachstum der letzten Jahre, die Verkehrsprobleme, mangelnde Resultate von «Veloville», der Verlust von Grünflächen, das Fehlen günstiger Wohnungen und der Verlust des «Dorfgefühls» genannt. Im zweiten Teil kamen mögliche Verhaltensweisen bezüglich Siedlungsentwicklung zur Sprache. Sollen vor allem ausgesuchte Gebiete im heutigen Siedlungsraum weiterentwickelt werden? Sind grosszügigere Nutzungsmöglichkeiten in den bestehenden Wohnquartieren eine Option? Kommen Einzonungen in Frage? Die Teilnehmenden kamen mehrheitlich zum Schluss, dass all diese Möglichkeiten näher geprüft werden sollten, allerdings unter gewissen Voraussetzungen: Es braucht eine Gesamtbetrachtung, die auch den Verkehr, die Grünräume und die Nachbarschaft einbezieht. Die Qualität muss sichergestellt sein und Projekte sollen einen Nutzen für die gesamte Bevölkerung bringen.



Schülerinnen und Schüler bewerten Münsingen



Intensive Diskussionen am Workshop 1



Zusammentragen der Resultate

## Workshop 2: Grundsätze des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit den Ergebnissen des ersten Bevölkerungsworkshops auseinandergesetzt und in der Folge als Arbeitsgrundlage neun Grundsätze zu «Münsingen 2030» formuliert (s. Textbox). Diese wurden am zweiten Workshop breit diskutiert und von den Teilnehmenden mit zahlreichen Präzisierungen und Ergänzungen angereichert.

Anschliessend wurden konkrete Vorschläge zur Siedlungsentwicklung beurteilt. Fazit: Aufstockungen bestehender Gebäude sollen unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein, Parlament und allenfalls die Bevölkerung behalten dabei das letzte Wort. Mehr Nutzung in den bestehenden Wohnquartieren soll nur soweit zugelassen werden, wie die Siedlungs- und Aussenraumqualität gewahrt bleibt und geschickte Lösungen bezüglich der Verkehrssteuerung realisiert werden können. Die vom Gemeinderat vorgestellten möglichen und

## Grundsätze des Gemeinderats

Der Wortlaut der nachfolgenden Grundsätze des Gemeinderates wurde im zweiten Bevölkerungsworkshop als Arbeitsgrundlage breit diskutiert. Der Inhalt der Grundsätze wird nun mit den gewonnenen Rückmeldungen nochmals überarbeitet und finalisiert. Der definitive Text wird zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

### 1. Stadt und Dorf zugleich

Münsingen wird um den Bahnhof städtischer, in den Wohnquartieren und in den Ortsteilen Trimstein und Tägertschi bleibt die Gemeinde dörflich. In den Gebieten, welche urbanen Charakter annehmen, wird den öffentlichen und privaten Räumen (Strassen, Plätze, Pärke usw.) grosse Beachtung geschenkt.

### 2. Qualität vor Quantität

Münsingen strebt eine Wohnbautätigkeit an, welche sich auf innere Entwicklung und die Einzonung von wenigen Flächen beschränkt. Das Angebot an Wohn- und Arbeitsräumen wird vielfältiger und trägt neuen Bedürfnissen Rechnung (insbesondere von Familien und älteren Personen). In den Ortsteilen Trimstein und Tägertschi wird die Wohnnutzung in Landwirtschaftsgebäuden an ausgewählten Standorten erhöht. Zu grösseren Entwicklungsvorhaben wird ein qualitätssicherndes Verfahren verlangt. Die öffentlichen Interessen werden konsequent in Planungen eingebracht.

### 3. Konzentration auf Entwicklungsgebiete

Die Entwicklung findet vor allem in ausgesuchten grösseren Entwicklungsgebieten um den Bahnhof und im Zentrum statt. Einzelne Innenentwicklungsvorhaben (wie Aufstockungen) im übrigen Siedlungsgebiet sind in ausgewählten Zonen möglich. Alle Entwicklungen werden an klare Bedingungen geknüpft. Für die meisten Quartiere, insbesondere die Einfamilienhausquartiere, ändert sich wenig.

### 4. Langfristige Gesamtverkehrslösung

Münsingen leistet mit dem «Dreierpaket» (ESN, Sanierung Ortsdurchfahrt, durchgehende Industriestrasse) einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der

Verkehrssituation. Damit die Entlastung des Ortskerns von Dauer ist, wird bei grösseren Überbauungen ein Mobilitätskonzept verlangt. Velofahren und Zu-Fuss-Gehen werden weiterhin gefördert. Die Gemeinde setzt sich für weitere Verbesserungen beim ÖV ein. In Zentrumsnähe werden in Absprache mit den Grundeigentümern strengere Vorgaben zur maximal zulässigen Anzahl Parkplätze gemacht.

### 5. Stärkung des Arbeitsplatzes Münsingen

Die Gemeinde Münsingen ist bestrebt, die Entwicklungsmöglichkeiten für ansässige Unternehmen zu verbessern und betreibt eine aktive Standortförderung, um zusätzliche Firmen anzuziehen.

### 6. Aktivere Boden- und Wohnbaupolitik

Die Gemeinde prüft, sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten mit einer aktiveren Boden- und Wohnbaupolitik für ein vielfältiges und attraktives Wohnungsangebot einzusetzen.

### 7. Innovativ im Energiebereich

Münsingen ist Energiestadt und setzt die Energiestrategie 2050 des Bundes um. Münsingen setzt sich dafür ein, dass neben dem Anschlussperimeter der Fernwärme über das gesamte Gemeindegebiet vielseitige, erneuerbare Energieträger eingesetzt werden können.

### 8. Erhalt von Landschaft und Grünräumen

Gärten, Bäume, öffentliche Grünräume und eine intakte Landschaft sind wichtig für das Wohlbefinden und für das Mikroklima im Siedlungsgebiet. Sie sollen erhalten und weiterentwickelt werden.

### 9. Dialog und gemeinsame Lösungssuche

Die Gemeinde kommuniziert offen und bezieht die Bevölkerung in wichtige Planungsvorhaben ein.



Workshop 2



Giessenpark mit attraktivem Grünraum für alle.  
Bild: r+st architekten AG

näher zu prüfenden Einzonungen in Münsingen (z.B. Bärenstutz, Chrützwegacher und Im Stock) wurden kontrovers diskutiert. Die Einzonung nicht mehr landwirtschaftlich genutzter Gebäude und Umnutzung zu Wohnzwecken in Trimstein und Tägertschi wird hingegen sehr begrüsst, soll aber ebenfalls an klare Qualitätsanforderungen geknüpft werden.

### Nächste Schritte

Die beiden Workshops sind ein guter Gradmesser für die Stimmungslage in der Bevölkerung und haben sehr viele, interessante Ideen zu Tage gefördert. Zwei zentrale Aspekte sind unter anderem die Sicherstellung der Qualität bei Planungen von Projekten sowie die Steuerung und Abstimmung der diversen Mobilitätsformen.

Nun gilt es, die Erkenntnisse aus den Bevölkerungsworkshops in die Grundsätze des Gemeinderats und in den Grundlagenbericht zur Ausrichtung der Ortsplanungsrevision einfliessen zu lassen. Beides wird dem Parlament im Frühling 2019 vorgelegt. Parallel wird bereits intensiv an den Richtplänen Siedlung, Mobilität, Energie und Landschaft sowie an der Nutzungsplanung gearbeitet. Im Herbst 2019 werden sich die Münsingerinnen und Münsinger im Rahmen der Mitwirkung zu den Richtplänen und zum neuen Zonenplan und Baureglement äussern können.

Andreas Kägi, Ressortvorsteher Planung und Entwicklung